

Straßenfest schafft neuen Zusammenhalt

Palästinensischer und deutscher Kuchen im Angebot

PENNENFELD. „Da will ich doch mal schauen, was da vorne los ist“, meint Werner Schumann neugierig und stürzt sich am Samstagnachmittag ins Getümmel am Wendehammer der Max-Planck-Straße. Der ältere Herr wohnt seit 45 Jahren im Pennenfeld. Lange habe es hier kein Straßenfest mehr gegeben, so Schumann. Jetzt tönt Kinderlachen von den Ständen herüber. Am Spielmobil der Stadt betreuen Angelika Mette und ihr Team vom Jugendtreff K 7 die Kinder. Drüben zeigt Bumerang-Experte Martin Wikström den Jungs, wie man den „Lachsadler“ am coolsten wirft. Apothekerin Regina Köster schenkt am Getränkestand für Durstige selbst gestiftete Obstsäfte aus.

„Vorhin hat die Step-Gruppe der Gertrud-Bäumer-Realschule getanzt“, freuen sich die Organisatorinnen vom neuen Ortsteil-Quartiersmanagement Nataljia Horn von der Vebowag und Sabine Steinkühler von der Caritas. Michael Angenfort vom dritten Kooperationspartner, der Arbeiterwohlfahrt, ist der heutige Würstchen-Grillexperte. Auch Vertreter des Godesberger Turnvereins sind da.

„Es läuft toll. Wir freuen uns über viele Besucher“, meinen Horn und Steinkühler. Der stellvertretende Bezirksbürgermeister Jürgen Bruder und die Bezirksverordnete Hillevi Burmester haben Grußworte gesprochen. Drüben übt sich Hauptschüler Lars Löhr als Obstsalatverkäufer. „Die Mädchen haben den Salat vorbereitet, und Lars bringt ihn an den Mann“, lobt Christine Heidbreder, Rektorin der Johannes-Rau-Schule, ihr Team.

Birgit Ratz und ihre Mitstreiter des Vereins „Lebensqualität im Alter“ werben für die im November startende erste Bonner Wohngruppe für Demenzkranke, die in der Maidenheadstraße 18 eingerichtet wird (der GA berichtete). Vis-à-vis lockt die Kuchentheke der König-Fahad-Akademie. „Grieslehrerin“ Alkhamad Arij, ansonsten Mathematiklehrerin, rührt palästinensischen „Katayif“-Pfannkuchen, an. Auch deutschen Erdbeer- und Schokoladenkuchen haben die Damen gebacken. „Wir präsentieren uns als Nachbarn und tun auch etwas für die eigene Integration“, erklären Direktor Ibrahim Al Musnad und Organisatorin Itaf Al Abbad. ham

Kinder aus verschiedensten Nationen beim Spiel auf dem Straßenfest.

FOTO: FRIESE

